



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 16. Christus küsset den Judas.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

## Christus kisset den Judas.

**D**Er reißende Wolf under dem Schaf. Jech  
 Inahere schon hinzu/ der brüllende Löw under  
 der Lamms. Woll/ der treulose Verräther/  
 under dem Apostel. Kock, der Lehmeister der Gottes-  
 räuberer / under der Larven eines Jüngers Christi/  
 der eingestrichte Teufel vnder der Gestalt eines  
 Menschen / der Judas. Es war ihm nicht genug  
 sich sehen lassen: sonder er wolte auch/das ihn Chri-  
 stus umbfahere. Er tratte zu JEsu / und sprach:  
 Gegrüßet seyest du Meister / und küßet ihm.  
 Ein Wunder Ding! er tratte zu JEsu/das ist/ zu  
 dem Feuer / der in der Lieb schon erkaltet war /  
 und dennoch wurde er nit entzündet: Der Sohn  
 der Finsternuß kame zum Liecht / und dennoch  
 wurde er nicht erleucht: der Krancke zu dem Arzte/  
 und dennoch wurde er nicht heil: Der sterben sol-  
 te zu dem Leben / und dennoch starb er: Judas/  
 zu dem Steeligmacher / und dennoch wurde er  
 nicht seelig. Aber an diesem / ( sagt der H.  
 Chryso-  
 stomus. ) ist nicht der Arzte / sonder  
 der Krancke schuldig. Als er schon gar zu ihm  
 kommen war/ hat er ihn geküßet. Also mein Ju-  
 das! harvest du ein Wunden mit dem Pfand und  
 Zeichen der Lieb? Vergießest du Blut / in Erzei-  
 gung der Lieb? Tödest du mit dem Instrument  
 des Friedens? Ein Lehr- Jung den Meister?  
 Ein

Math. 26.  
 49.

Chryso-  
 stomus.

Ein Knecht seinen Herren? Vnd er küßet Jhn.  
 Was thust / O Bräutigam! Hast du deiner  
 Braut vergessen / daß du das vneheliche Kind der  
 Synagog kusstest. Wann dir das Küssen be-  
 liebt / gehe her / sihe / die neue Braut / die Kirch/  
 dero du vor Jahren versprochen : Dich will ich  
 mir ewiglich vermählen. Sie hat schon mehr  
 als vier tausent Jahr ein Begierd gehabt / von  
 dir gekußt zu werden / vnd aufgeschryen : **Er küß**  
**se mich mit dem Kuß seines Munds.** Die  
 streitbare Kirch auff Erden / schreyet zu dir / und be-  
 gehrt Hülff : Die triumphierende Kirch im Him-  
 mel schreyet auch / und begehrt / daß ihr Fremd  
 durch dich erfüllet werde : und du hast ihnen keinen  
 Kuß geben : Nichts destoweniger thust du deine  
 Leßzen auff / damit du dieselbe dem jenigen zufü-  
 gest / under dessen Leßzen Schlangengriffe  
 ist : Du streckest die Arm auß / du umfahest/  
 du küsstest ihn. Dein getreuer Diener / der H.  
 Petrus / war allezeit bereit und willig / von dei-  
 netwegen auch das ärgste zu leyden / wie seine Wort  
 bezeugen : **H E R R / ich bin bereit / mit dir**  
**in Gefängnuß und in den Todt zugehen :**  
 Vnd dennoch hast du ihm keinen Kuß gegeben.  
 Der heilige Thomas hat auch dergleichen Lieb ge-  
 gen dir gehabt / als er sagte : **Last uns mitgehen**  
**daß wir mit ihm sterben.** Dennoch hast ihn  
 nicht gekußt. Der heilige Andreas hat alles  
 verlassen / und ist dir nachgefolgt ; Der H. Joann-  
 nes ist dein geliebter Jünger / als welchen du vor  
 andern liebest : Dennoch können sie beide mit der

Osc. 2. v.

19.

Cant. 1.

v. 1.

psal. 13. v.

5.

Luc. 22.

v. 23.

Ioan. 11.

v. 16.

G War

Wahrheit sagen/was du zum Simon dem Pharisäer  
gesagt hast: Du hast mir keinen Kuss gegeben

Man liest nur von einem/dem du einen Kuss ge-  
geben/ und diser ist dein allerärgster Feind / welcher  
auff dein Blut lauret/in dessen Herz der Satban ge-  
fahren/deme gut gewesen wäre/das er nie wäre ge-  
ren worden / mit einem Wort/ es ist der Teuffel  
nach deiner eygnen Zeugnis/ da du sagst : Lüge  
auff euch ist ein Teuffel. Kan ich da

Ioan. 6.  
v. 71

nicht billich fürwerffen (doch mit deiner Erlaubnis  
was Joab dem David fürgeworffen/ da er trawer  
war/wegen des Todes seines Rebellischen Sohns  
des Absolons; Du liebest die dich hassen/und  
hassest die dich lieb haben/dann du hast dich  
heut mercken lassen/das dir nichts gelegen  
ist/an deinen Haupteuten und Knechten:

2. Reg. 19  
v. 6.

Du fragst nichts nach den Aposteln und deine  
Jüngern / welche aus Liebe deiner / alles das  
Ihrige / und sich selbst / dir übergeben haben.  
Doch seye ferz von mir / dieses von dir zugedencken  
der du zwar befohlen hast / man solle die Feind ho-  
ben / und dannoch gesagt / du liebest die Freund.

Prov. 8.  
17.

Ich liebe die mich lieben. Aber wann ich  
den Kuss betrachte/welchen du dem Judas gegeben

Glückse- so finde ich unter demselben ein Geheimnis. Judas  
ligkeit der war dir nachgefolgt/als wie die andere Apostel/aber  
Welt ist nicht von demerwegen; er hat das Kuchenmeister  
die größte Ampt versehen/ er hat etwas gethan/dardurch er ein  
Vnglück- Belohnung verdient hat/darumb hat er von dir einen  
eligkeit. Kuss empfangen/und dannoch hat er sich den andern  
Tag hernach verhenckt/ und ist mitten entzwey ge-  
brochen:

brochen: nach dem Kuss ist er gleich in das größte Elend gerathen. Es ist sich zu verwundern/ daß von keinem gelesen wird/ daß ihn Christus gekusst hab/ als nur von einem / und der ist verdampft worden. Aber der Judas hat noch vil Gesellen/die gleich wie er/ Feind seynd des Creuzes **CHRIST** / denen der Bauch ein Gott ist / Welche in den Berhern ihres Wollusts pflegen; Schlaffen auff Helffenbeinernen Bethlein / sitzen bey dem Wein / und fleissen sich die Trinckgeschir: aufzutrincken. Deren ein gankes Register bey dem H. Paulo zu finden. Die Vnkeusche/die Abgöttische / die Ehebrecher / die Weichling / die Knabenschänder / die Dieb / die Geizige / die Trunckene / die Lasterer / die Räuber: Disen gibt GOTT einen Kuss / daß ist / ein fliegende seibliche Frewd/ einen schlechten Lohn in diesem Leben/welchen Er doch seinen Freunden nicht gibt: Dem Herodes gibt Er einen Königlichen Thron / auff demselben zusetzen: Dem H. Petro aber / als seinem Freund / gibt Er den Creuz. Galgen / an demselben zu hangen: Dem reichen Prasser gibt Er schleckerhafftige Speisen / aber/ dem armen Lazaro Syrer und Geschwär: Dem Kayser gibt Er einen Lorbeer. Kranz / aber dem H. Laurentio einen Kost: Dem Holoferni gibt Er den süssesten Wein / aber dem H. Evangelisten Joanni ein siediges Del: Dem Heliogabalo gibt Er linder Pflaumfedern/ aber dem H. Martyrer Tiburtio glühende Kohlen: Dem König Balthasar güldene mit bestem Wein angefüllte Trinck. Geschir: / aber dem

Phil. 3.  
v. 18.  
Amos. 6.  
v. 4.  
Prov. 23.  
v. 30.  
I. Cor. 6.  
v. 9.

Die W.  
derwertig  
keit seind  
ein Zeiche  
der Liebe  
Gottes.

H. Erzh. Martyrer Stephano / grobe und schme  
Stein: Dem Kayser Nero gibt Er Cron un  
Scepter / andern zugebieten / dem H. Paulo  
Schwert / darmit umbgebracht zuwerden. Ne  
keinen aus ihnen soll man darumb nendig seyn  
dann es ist nichts unglückseligers / dann die Glück  
seligkeit der Gottlosen. Was böß ist / schadet  
den Bösen / dargegen ist das Gute nur denen  
die gut seynd. Daß dem also sene / wird Zeugniß  
geben der reiche Prasser / und der arme Lazarus.

Chrysol. Sermon. 124. Von disen beeden schreibe der H. Chrysolomus  
also: Wir lesen / daß zum reichen Prasser  
les Guts; und dargegen zum armen La  
zaro alles Böß kommen sey / niches desto  
weniger ist weder dem Armen das Bö  
schädlich / noch dem Reichen das Gute  
was nutz gewesen: Sonder vil mehr hat die  
Armuth den Armen weiß gemache / die  
Schmerz tugentfam / die Verachtung ge  
dultig / die Noth willig; es hat ihn auch die  
Hunger lernen fasten / und der Durst erwa  
leiden; der Tode hat ihm das Lebē gebracht  
durch die Peyn ist er zu der Belohnung kom  
men / von der Erden in den Himmel / von der  
Armuth in das Reich GOTTES: Darge  
gen hat das Purpurkleid und die köstliche  
Leinwad den Reichen hoffärtig und un  
mäßig / der Oberfluß aber unfreundlich  
und stolz gemache und die Vile Gottlos  
die köstliche Salbē haben ihm die Feule ver  
ursacht / die Ehr hat ihne verblinder / die  
Hocheith hat ihn zum Fall gebracht.

